

633/J XXI.GP

**Anfrage**

der Abgeordneten Ulli Sima  
und Genossinnen an  
den Bundesminister für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Umsetzung des Kyoto - Ziels

Das in Österreich vom Parlament beschlossene Toronto - Ziel sieht vor, dass die Treibhausgas - Emissionen im Jahr 2005 um 20% unter dem Niveau des Jahres 1988 liegen müssen. Im Unterschied zur Kyoto - Konferenz waren die Ergebnisse von Toronto deklaratorischen Charakter. Im Vorfeld der Verhandlungen zu Kyoto hat der damalige Umweltminister Bartenstein angekündigt, dass sich Österreich, unabhängig vom Verhandlungsergebnis - zu einer Reduktion der CO2 - Emissionen um 25% selbst verpflichten wird. Letztendlich hat sich in Kyoto die EU als Verhandlungspartner auf ein Reduktionsziel von 8% im Vergleichszeitraum 2008 - 2010 verbindlich festgelegt. Im Rahmen des EU - Burden Sharing beträgt der Reduktionsanteil von Österreich 13% ausgehend von der Situation von 1990.

Als Basis für die österreichische Klimaschutzpolitik dient der Kyoto - Optionen Bericht, eine Studie der Kommunalkredit von 1999. Bis März diesen Jahres hätte aber der EU bereits über „Policies and Measures“ im Klimaschutz Bericht gelegt werden sollen, was Österreich verabsäumt hat. Einige EU - Staaten haben bereits einen konkreten nationalen Klimaschutzplan vorgelegt, der somit auch als Verhandlungsposition in die im November folgende Klimaschutzkonferenz miteinfließen kann. Solange Österreich keinen nationalen Klimaschutzplan vorlegen kann, wird es auch bei den Verhandlungen in Den Haag kaum miteinbezogen werden.

Außerdem war es in Österreich bis dato unbestritten, dass das Kyoto - Reduktionsziel über Maßnahmen im Inland erreicht werden soll. In letzter Zeit wird allerdings der Ruf nach den sogenannten „flexiblen Mechanismen“ immer lauter.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

**Anfrage:**

1. Bildet das Toronto - Ziel noch immer die Grundlage der österreichischen Klimaschutzpolitik?
2. Wenn ja, wie wollen Sie es erreichen?

3. Die in der Kommunalkredit - Studie vorgeschlagenen Maßnahmen sind extrem förderungslastig. Welche dieser Förderungen oder Anreizinvestitionen werden im Jahr 2000 bereits budgetiert?
4. Wenn ja, in welcher Höhe?
5. Welche der vorgeschlagenen ordnungspolitischen Maßnahmen haben Sie bereits in Angriff genommen?
6. Eine sinnvolle Maßnahme wäre die Privatisierung des Energiemanagements in Bundesgebäuden. Wann wird die thermische Gebäudesanierung in Bundesgebäuden via Contracting - Modellen in Angriff genommen?
7. Wann können Sie einen konkreten nationalen Klimaschutzplan vorlegen, der in die Verhandlungsposition der EU bei der Klimaschutzkonferenz in Den Haag miteinfließen kann?
8. Bis Herbst muß der EU auch ein Finanzierungsübereinkommen von Bund und Ländern vorliegen (§ 15 a Vertrag).
  - a) Welchen finanziellen Beitrag erwarten Sie sich von den Ländern und Gemeinden zur Erreichung des nationalen Klimaschutzzieles?
  - b) Sind die Verhandlungen mit den Gebietskörperschaften bereits über das „Stadium von Arbeitskreisen“ hinausgegangen?
  - c) Gibt es bereits konkrete Verhandlungsergebnisse?
  - d) Wird das Finanzierungsübereinkommen rechtzeitig vor Den Haag fertiggestellt und durch die Landesparlamente bestätigt werden?
  - e) Wann wird der Klimaschutzbeirat wieder einberufen?
9. Die Kommunalkredit - Studie sieht eine ganze Reihe von Maßnahmen vor, die alle verwirklicht werden müssen, um das Kyoto - Ziel zu erreichen. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, falls in einem der Bereiche das Reduktionsziel nicht erreicht werden kann?
10. Bei den im Kyoto - Optionen - Bericht angeführten Einzelmaßnahmen wird im Bereich Abfallwirtschaft eine Entbürokratisierung des Genehmigungsverfahrens und Beschleunigung des Bürgerbeteiligungsverfahrens bei der Errichtung von Müllverbrennungsanlagen vorgeschlagen. Wie sind die Begriffe Entbürokratisierung und Beschleunigung in diesem Zusammenhang zu verstehen?
11. Welche Maßnahmen, die nicht im Optionenbericht enthalten sind, haben Sie geplant?
12. Halten Sie Öko - Steuern für eine sinnvolle Maßnahme, um das Kyoto - Ziel zu erreichen?
13. Halten Sie das Lkw - Road Pricing für eine sinnvolle Maßnahme, um das Kyoto - Ziel zu erreichen?
14. Bei einer Podiumsdiskussion am 3. April in der WU - Wien („Wie kann Österreich seine CO<sub>2</sub> - Verpflichtungen erfüllen?“) haben Sie festgestellt, dass Kyoto möglichst national umzusetzen ist, aber Sie haben die „flexiblen Mechanismen“ im Einklang mit Nachhaltigkeit nicht ausgeschlossen.
  - a) Sehen Sie die flexiblen Mechanismen als Möglichkeit für Österreich das Kyoto - Ziel zu erreichen?

- b) Werden Sie sich in Österreich und in der EU für ein Ceiling einsetzen und wieviel Prozent der Emissionsreduktion sollen Ihrer Ansicht nach zumindest national erreicht werden?
15. Die flexiblen Mechanismen, wie sie in Kyoto festgelegt wurden, sind Emission Trading (ET), Joint Implementation (JI) und Clean Development Mechanism (CDM). Expertenschätzungen gehen davon aus, dass sich der Preis von Emissionszertifikaten für 1 Tonne CO<sub>2</sub> zwischen 20 und 60 USD bewegen wird.
- a) Wieviele der notwendigen 16 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> - Einsparungen sollen daher über Emission - Trading erbracht werden?
  - b) Welches Einsparungspotential erwarten Sie sich aus den projektbezogenen Mechanismen JI und CDM?
  - c) Wieviel müßte der Bund zur Finanzierung oder Förderung dieser Projekte bereitstellen?
  - d) In der Kommunalkredit - Studie werden die Netto - Beschäftigungseffekte der Bereiche Thermische Gebäudesanierung und Erneuerbare Energieträger mit 14.000 zusätzlich Beschäftigten über einen Zeitraum von 10 Jahren angegeben. Würden die flexiblen Mechanismen aus Ihrer Sicht einen Export von Arbeitsplätzen bedeuten?